



Foto: CHIO Aachen/Jill Hak

RADARKONTROLLEN

Heute
Aschendorfermoor

Morgen
Vinnen

Darüberhinaus kann es zu weiteren Verkehrskontrollen im Kreisgebiet kommen.

IHK bietet in Lingen Beratung für Gründer

LINGEN Die IHK bietet am Mittwoch, 12. Oktober, von 14 bis 17 Uhr kostenlose Einzelgespräche zum Thema Existenzgründung an. Die Gespräche finden im IHK-Regionalbüro im IT-Zentrum, Kaiserstr. 10 b in Lingen, statt. Die Teilnahme an dem IHK-Sprechtage ist kostenfrei. Eine Terminabstimmung ist erforderlich. Information und Anmeldung sind möglich bei der IHK, Enno Kähler, Tel. 0591 96497490 oder E-Mail: recht@ihk-osegb.de. pm

Für Menschen mit Behinderungen

LINGEN Am Dienstag, 4. Oktober, berät die ehrenamtliche Beauftragte für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Emsland, Ursula Mersmann, im persönlichen Gespräch Betroffene. Von 9 bis 12 Uhr wird sie in der Kreisverwaltung, Außenstelle Lingen, Am Wall-Süd 21, für Anfragen zur Verfügung stehen. Auch eine telefonische Beratung ist unter Tel. 0591 843318 in dieser Zeit möglich. pm



Was sie von der aktuellen Energiepolitik halten, machen Beschäftigte des Lackierbetriebes Berning deutlich (von links): Florian Lake, Andreas Deitert, Berthold Hellmich, Ricarda Langenhorst und Geschäftsführer Werner Rohling. Foto: Thomas Pertz

Wenn Unternehmer mit Tränen kämpfen

Explodierende Energiepreise: Verbände schreiben Brandbrief an die Politik

Thomas Pertz

Die Wirtschafts- und Unternehmensverbände aus dem Emsland und Nordrhein-Westfalen schlagen Alarm. Vor dem Hintergrund der stark ansteigenden Energiepreise befürchten sie ein „massives Sterben des Mittelstandes“. Wie ernst die Lage ist, macht ein Unternehmer aus Lingen deutlich.

Aus der Stimme von Werner Rohling, Geschäftsführer im Lackierbetrieb Klaus Berning an der Friedrich-Ebert-Straße in Lingen, ist der Ernst der Lage deutlich herauszuhören. Die Stromkosten in seinem Unternehmen explodieren geradezu. Es ist noch gar nicht lange her, da zahlte er 7250 Euro im Monat. „Künftig sind es über 20000 Euro“, klagt der

Unternehmer. Rohling kämpft für seinen Betrieb und die 25 Beschäftigten, darunter Mitarbeiter, die schon Jahrzehnte im Unternehmen arbeiten. Er hat in den letzten Wochen Bundes- und Landespolitiker an die Friedrich-Ebert-Straße eingeladen und ihnen die Dramatik geschildert. Zufrieden ist er mit den Verläufen der Gespräche nicht. Er fühlt sich im Stich gelassen. Im Betrieb haben seine Mitarbeiter in dieser Woche ein Banner mit Aufschrift „Energiepolitik“ angefertigt, eingerahmt von zwei Daumen, die nach unten zeigen.

Verzweiflung macht sich breit. Rohling ist kein Einzelfall – im Gegenteil. In vielen mittelständischen Unternehmen in der Region macht sich Verzweiflung in der Betriebsleitung breit,

nicht nur in energieintensiven Unternehmen. Mechtild Wessling und Heiner Hoffschroer bestätigen das. Die Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Emsland und der Geschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung für den Kreis Steinfurt berichten über Unternehmer bei ihnen im Büro. Gestandene Mittelständler aus Familienbetrieben, „mit Tränen in den Augen, weil sie nicht wissen, wie es weitergehen soll“, so Wessling.

Von der Realität entfernt. Das sei eine Dramatik, von der er glaube, dass viele Politiker die Dimension noch gar nicht erkannt hätten, sagt Hoffschroer. Wie weit entfernt diese von der Realität in den in ihrer Existenz bedrohten Betrieben seien, zeige der von der Bundesregierung beschlossene steuer-

freie Energiekostenzuschuss von 3000 Euro an Arbeitnehmer, der von den Unternehmen gezahlt werden soll. Woher solle dieses Geld in den von Insolvenz bedrohten Betrieben kommen?

„Das Mittelstandshaus brennt.“ Die beiden Wirtschaftsverbände aus dem Emsland und Kreis Steinfurt haben deshalb gemeinsam mit den Unternehmensverbänden AIW im Westmünsterland und AAN am Niederrhein einen eindringlichen Appell an Landes- und Bundespolitiker in ihrer Region gerichtet. Ihr „Brandbrief“ an hiesige Bundes- und Landtagsabgeordnete ist unmissverständlich: „Das Mittelstandshaus brennt, und die Politik sollte nicht über die Farbe des Feuerwehrautos oder den Druck im

Löschschlauch diskutieren“, heißt es in dem Brief. Gefordert seien ideologiefreie Entscheidungen und ein Zusammenrücken der politischen Vertreter über Parteigrenzen hinweg, um in dieser krisenbeladenen Zeit zu schnellen Lösungen zu kommen.

Die vier Verbände vertreten rund 1000 Unternehmen mit über 80000 Beschäftigten. Lösungen, so unterstreichen die Verbandsvertreter, müssten in der aktuellen Krise nicht nur für die Großindustrie gefunden werden. Der Mittelstand benötige ebenfalls schnelle Lösungen. „Sonst geht das hier den Bach runter“, betont Hoffschroer.

Drohen viele Insolvenzen? In dem Schreiben machen die Verbände deutlich, dass viele mittelständische Be-

triebe „in einen Strudel von Insolvenzen“ getrieben werden, wenn die politischen Verantwortlichen nicht endlich ideologiefreie und verlässliche Rahmenbedingungen schaffen würden. Dazu gehöre vor allem eine gesicherte Versorgung mit Energie zu akzeptablen Preisen bei Strom und Gas. Auch sollten sämtliche Möglichkeiten zur Stromerzeugung genutzt werden, wenn die Nachfrage zu hoch sei. Dazu zähle dann auch der Weiterbetrieb des Kernkraftwerkes Emsland in Lingen.

Auf das Jahr hochgerechnet, steigen im Betrieb von Werner Rohling die Stromkosten von 85000 auf 240000 Euro im Jahr. „Ohne eigenes Verschulden, trotz hervorragender Mitarbeiter, sind wir in diese Situation geraten“, sagt er: „Es muss etwas passieren.“

Abo-Service 05931 940-122
Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@meppener-tagespost.de
05931 940-
H.-J. Mammes (ma) -112
Sekretariat -111
Fax -118
Anzeigen 05931 940-133
Fax -125
E-Mail: anzeigen@noz.de



FRIEDA BRAUN Sprechpause

Freitag, 6. Januar im Theater Meppen

Frieda und ihre „Splittergruppe“ - insgesamt 11 gestandene Frauen - haben beschlossen, in diesem Jahr anstelle einer Städtetour sieben Tage in einer Herberge zu verbringen.

Und zwar schweigend!

Das Schweigeseminar, gedacht zur inneren Einkehr, erweist sich für Frieda allerdings als Nervenprobe.



Mit der Vorteilskarte Ihrer Zeitung sparen Sie auf Tickets im Vorverkauf in den Geschäftsstellen Ihrer Zeitung:

3€